

GHS-Veranstaltungen

200 Jahre Theodor Fontane – Preuße. Dichter. Apotheker.

Seminar
Nusche, Peter

Mo wöchentl. 11:30 - 13:00 06.05.2019 - 03.06.2019 1208 - C001

Kommentar „Von unseren großen Schriftstellern ist er der unterhaltsamste und von unseren unterhaltsamsten der intelligenteste“, so Marcel Reich-Ranicki über Fontane. Dem ist schwerlich etwas hinzuzufügen. Es ist bemerkenswert, dass Fontane seine großen Romane erst in seinen späteren Lebensjahren verfasste. Zuvor war er Kriegsberichterstatter, Kriegsgefangener, Journalist, Apotheker und Lebemann. Das Seminar ist Fontane als Kind seiner Zeit gewidmet. Lektüregrundlage ist die neue Fontanebiografie von Iwan-Michelangelo D'Aprile. Im Gegensatz zur Biografie von Regina Dieterle geht D'Aprile auf die Lebenszeit Fontanes genau ein. Dies ermöglicht einen Zugang zu Fontanes Welt, wie auch zu seinen Romanen.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Iwan-Michelangelo D'Aprile: Fontane. Ein Jahrhundert in Bewegung. Reinbek bei Hamburg 2018.*

Alltagsleben im Alten Ägypten

Vorlesung
Endruweit, Albrecht

Mi wöchentl. 11:00 - 14:00 08.05.2019 - 19.06.2019 1502 - 013

Kommentar Die Pyramiden sind allbekannt. Aber wie etwa waren die Großbaustellen an den Pyramiden organisiert? Wie waren die großen Tempel in den Staat integriert? Wie lebten die Arbeiter, und damit die Masse des Volkes?

Wir beginnen mit einem generellen Überblick über die wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Grundlagen Ägyptens und wie diese sich im Laufe der Geschichte ausdifferenzierten. Im Anschluss daran werden jene Perioden, in denen die Quellen besonders reichlich fließen, herausgegriffen, um sie ausführlich zu behandeln:

- 1) Die Organisation von Pyramiden-Baustellen im Alten Reich (um 2400 v.Chr.).
- 2) Die Arbeitsweise und Organisationsstruktur von Pyramidentempeln.
- 3) Das Alltagsleben der Arbeiter in den Königsgräbern des Neuen Reiches im 'Tal der Könige' (ab 1550 v.Chr.), darüber hinaus ihre Wohnverhältnisse, ihre Familien, ihre Lebensmittelversorgung etc.
- 4) Tempel als gigantische Wirtschaftsunternehmen, die weite Teile Ägyptens 'besaßen'.
- 5) Weitverbreitete Korruption bis in die Spitzen der Verwaltung.

Aus diesen Aspekten ergibt sich ein lebendiges und konturenreiches Bild der wirtschaftlichen Mechanismen sowie der sozialen Gliederung einer Gesellschaft; darüber hinaus werden aber auch Einblicke in Bereiche geboten, die jenseits der offiziellen königlichen Sphäre liegen und somit seit jeher im Schatten der sog. großen Geschichte stehen.

(Fotos, Architekturpläne und Zitate aus den Originaldokumenten)

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Alt sind immer die anderen

Vorlesung

Brümmerloh, Hannelore

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 21.05.2019 - 28.05.2019 1208 - C001

Di Einzel 16:15 - 17:45 11.06.2019 - 11.06.2019 1208 - C001

Di Einzel 16:15 - 17:45 18.06.2019 - 18.06.2019 1208 - C001

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 02.07.2019 - 09.07.2019 1208 - C001

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns kritisch mit dem Altersbild in unserer Gesellschaft auseinandersetzen – besonders aber mit unserem eigenen Bild des Alters, denn das durchschnittliche Altersbild ist negativ: Niemand will selbst alt sein – alt sind immer nur die anderen. Schätzt man uns jünger ein, sonnen wir uns in diesem Kompliment. Zunehmend konkurrieren Alte mit Jungen und lassen sich durch viele unsinnige Jungmacher-Produkte vernebeln. Dabei dauert in der heutigen Zeit die Lebensphase Alter oft länger als Kindheit und Jugend zusammen, das heißt 20-30 Jahre – länger als die durchschnittliche Lebenszeit im Mittelalter.

Alter ist jedoch keine persönliche Eigenschaft, keine Krankheit, keine Restzeit. Alter gehört zum Normalfall des Lebens und wird nicht nur durch die körperliche Entwicklung bestimmt. „Alt“ bedeutet etymologisch „hoch“ – ein positives Wort. Wer alt ist, steht hoch genug um zu sehen, dass neue Herausforderungen möglich sind.

So kann Alter auch für Freiraum, Lebensfreude, Kreativität, Selbstentdeckung, Sinnfrage stehen.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Arthur Schopenhauer: Über die Grundlage der Moral

Seminar
Nickl, Peter

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 15.05.2019 - 10.07.2019 1210 - A216

Kommentar Schopenhauer, der sich zugleich als Nachfolger wie als Kritiker Kants verstand, entwirft in seiner 1839 verfassten Schrift eine Alternative zur Kantischen Ethik, die das Gute über den Kategorischen Imperativ herleiten will. Schopenhauer dagegen hält sich an die Erfahrung. Hier findet er drei Triebfedern aller menschlichen Handlungen: Egoismus, Bosheit, Mitleid. Wie es dazu kommt, dass ein Mensch das Wohl und Wehe eines anderen für genauso wichtig hält wie sein eigenes, bleibt freilich geheimnisvoll – aber die Erfahrung zeigt, dass es möglich ist. Dazu lesen wir: „Dieser Vorgang ist [...] mysteriös: denn er ist etwas, wovon die Vernunft keine unmittelbare Rechenschaft geben kann, und dessen Gründe auf dem Wege der Erfahrung nicht auszumitteln sind. Und doch ist er alltäglich. Jeder hat ihn oft an sich selbst erlebt“.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Arthur Schopenhauer, Über die Grundlage der Moral, Hamburg (Felix Meiner Verlag) 2007.*

Basiswissen Islam

Seminar
Janocha, Barbara

Do Einzel 09:00 - 13:00 11.07.2019 - 11.07.2019 1208 - C001

Fr Einzel 09:00 - 13:00 12.07.2019 - 12.07.2019 1208 - C001

Kommentar Unser Wissen über die Religion der Muslime ist oft sehr rudimentär: Der Koran ist das heilige Buch, gläubige Muslime fasten im Ramadan und wallfahren nach Mekka. Das Seminar will Hintergrundwissen über diese Religion vermitteln, ihre Anfänge in den historischen Kontext einordnen und ihre Vielschichtigkeit aufzeigen.

Aktuelle Fragestellungen und Anfragen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Themen:

1. Die Anfänge des Islam - Der Prophet Muhammad und die Entstehung des Koran
2. Der Nachfolgestreit und die Entstehung des Schiitentums
3. Gelebter Glaube: die fünf Säulen und die sechs Glaubenspfeiler
4. Die Expansion des Kalifats in den ersten Jahrhunderten

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur

Was jeder vom Islam wissen muss, hg. von EKD und VELKD, Gütersloh 2011.
Halm, Heinz, Der Islam. Geschichte und Gegenwart, München 2015.
Halm, Heinz, Die Araber. Von der vorislamischen Zeit bis zur Gegenwart, München 2015.
Krämer, Gudrun. Geschichte des Islam, Beck 2005.
Reza Aslan, Kein Gott außer Gott, München 2008 (vergriffen, s. Uni-Bibliothek).

Bibliothekseinführung I

Seminar

Huesmann, Anna-Maria

Do Einzel 09:15 - 10:45 09.05.2019 - 09.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Foyer der Conti-Bibliothek, Königsworther Platz 1

Kommentar

Sie suchen Literatur, um persönliche Studieninteressen zu vertiefen, für ein Referat oder eine Studienarbeit? Dann sind Sie in der Bibliothek richtig.

Diese Bibliothekseinführung wendet sich speziell an Gasthörer und soll Sie mit dem Informations- und Dienstleistungsangebot der Bibliothek vertraut machen. Hier lernen Sie den Umgang mit dem elektronischen Bibliothekskatalog und Internet-Datenbanken. Sie erfahren, was Sie wissen müssen, um aus dem Gesamtangebot der wissenschaftlichen Literatur das Gewünschte herauszufiltern. Für praktische Übungen stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Ein Rundgang durch die Fachbibliotheken am Königsworther Platz macht Sie mit den Räumlichkeiten, Literaturbeständen und Servicebereichen vertraut. Informationen zum Bibliothekszugang und zur Teilnahme am Leih- und Fernleihverkehr runden diese Einführung ab. Vorkenntnisse und Wünsche der Teilnehmenden werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bemerkung

Anmeldung ab Dienstag, 02.04.2019, 09:00 Uhr
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Bibliothekseinführung II

Seminar

Huesmann, Anna-Maria

Di Einzel 09:15 - 10:45 14.05.2019 - 14.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Foyer der Conti-Bibliothek, Königsworther Platz 1

Kommentar

Sie suchen Literatur, um persönliche Studieninteressen zu vertiefen, für ein Referat oder eine Studienarbeit? Dann sind Sie in der Bibliothek richtig.

Diese Bibliothekseinführung wendet sich speziell an Gasthörer und soll Sie mit dem Informations- und Dienstleistungsangebot der Bibliothek vertraut machen. Hier lernen Sie den Umgang mit dem elektronischen Bibliothekskatalog und Internet-Datenbanken. Sie erfahren, was Sie wissen müssen, um aus dem Gesamtangebot der wissenschaftlichen

Literatur das Gewünschte herauszufiltern. Für praktische Übungen stehen Ihnen PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Ein Rundgang durch die Fachbibliotheken am Königsworther Platz macht Sie mit den Räumlichkeiten, Literaturbeständen und Servicebereichen vertraut. Informationen zum Bibliothekszugang und zur Teilnahme am Leih- und Fernleihverkehr runden diese Einführung ab. Vorkenntnisse und Wünsche der Teilnehmenden werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bemerkung Anmeldung ab Dienstag, 02.04.2019, 09:00 Uhr
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Bin das ich, oder ist das sie ? Bruder & Schwester in der Literatur oder „Les crimes de l'amour“ (Marquis de Sade)

Vorlesung
Simon-Ern, Gundel

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 09.05.2019 - 18.07.2019 1502 - 003
Do Einzel 14:15 - 15:45 13.06.2019 - 13.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Verstrickungen des Ichs: Wenn das Begehren dem Bruder, der Schwester gilt, wenn die Liebe sich im Du spiegelt und sich verzückt in der eigenen Blutsverwandtschaft wiederentdeckt. Das Tabu scheint die Intensität des Erlebens ins Ungeheure zu steigern: dem Elysium folgt fast immer der selbst gewählte Tod. Außer natürlich bei Goethe, der den Ausweg der Entsagung gerne mit sich führt... Die Weltliteratur prunkt geradezu mit illustren Beispielen zu diesem Thema: Vom Nibelungenlied über „Wilhelm Meister“, „Die Elixiere des Teufels“ bis zum „Mann ohne Eigenschaften“. Einige delikate Kostproben aus den letzten zwei Jahrhunderten mögen uns für die verbotene Obsession sensibilisieren: *Dorothy Baker „Zwei Schwestern“ Roman 1962 / dt. 2015 (dtv Tb) J.W. v. Goethe „Geschwister“, Schauspiel in einem Akt 1776 * Ludwig Tieck „Der blonde Eckbert“ Erz. 1797 (Reclam) Georg Trakl, Gedichte 1913/1914 * Thomas Mann „Wälsungenblut“, Novelle 1921 (div. Ausg.) Jean Cocteau „Kinder der Nacht“, Drama 1929 (Klett-Cotta Tb) Robert Musil „Isis und Osiris“, Gedicht 1923 * Ingeborg Bachmann „Das Spiel ist aus“, Gedicht 1954 * Thomas Bernhard „An der Baumgrenze“, Erz. 1967 **

* Im Reader enthalten, abzuholen im Gasthörerbüro.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Bundesweite Online-Ringvorlesung: Zukunft Erde - Die weltweite Zerstörung unserer biologischen Lebensgrundlagen und was wir dagegen tun können

Vorlesung
Köllner, Frederick

Mi 14-täglich 16:00 - 18:00 08.05.2019 - 03.07.2019

Kommentar In der diesjährigen Online-Ringvorlesung beleuchten Vertreter diverser wissenschaftlicher Disziplinen das Thema Zukunft Erde aus ihrer Perspektive. Das Besondere: Die Vorträge werden per Live-Videokonferenz in die Hörsäle aller beteiligten Universitäten übertragen; im Anschluss finden Sie die Videos auf der begleitenden Homepage online-ringvorlesung.de

Die Umwelt in der Ethik – Eine kurze Einführung in die Umweltethik
Dr. Christoph Widdau (Philosophie), Universität Magdeburg

Angesichts von Umweltkrisen, Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung entfaltet sich die Umweltethik. Abseits der Fachdebatte wird Umweltethik nicht selten mit Umweltschutz gleichgesetzt, aber diese Gleichsetzung ist unzutreffend. Der Vortrag führt in die Kernfragen und Kernpositionen der Umweltethik ein.

Der Klimawandel und die Folgen für Bremen
Prof. Michael Schirmer (Klimafolgenforscher und Deichhauptmann), Universität Bremen

Der Vortrag stellt zunächst den aktuellen Stand des globalen Klimawandels, insbesondere den daraus resultierenden Anstieg des Meeresspiegels dar und diskutiert anschließend die aktuelle und die zukünftige Hochwasser-Abwehrstrategie der Stadt Bremen.

Meeresspargel, Quinoa und Bleistiftstrauch – Die (Wieder-)Entdeckung stresstoleranter Nutzpflanzen und ihr Potential für die Zukunft
 Prof. Dr. Jutta Papenbrock (Botanik), Universität Hannover

Unsere herkömmlichen Nutzpflanzen sind extremen Wetterlagen oft nicht mehr gewachsen. Es gibt aber eine große Biodiversität stresstoleranter Nutzpflanzen, die in Vergessenheit geraten sind. Andere können ggfs. neu entwickelt werden, um eine stetig wachsende Weltbevölkerung nachhaltig zu ernähren.

Was wir über das globale Artensterben wissen – und was nicht
 Prof. Dr. Axel Hochkirch (Biogeographie), Universität Trier

Beim globalen Artensterben handelt es sich in der Regel um bislang vollständig unbekannte Arten aus der Gruppe der Insekten. Um effiziente Naturschutzmaßnahmen zu entwickeln, ist es unbedingt erforderlich, unsere Wissenslücken in Bezug auf die biologische Vielfalt der Erde zu schließen.

Der globale Klimawandel und seine Auswirkungen auf Deutschland
 Dr. Andreas Walter (dt. Wetterdienst Offenbach), Universität Mainz

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht. In diesem Vortrag wollen wir uns u.a. mit den klimatologischen Grundlagen und den bereits zu beobachteten globalen Veränderungen, aber auch mit den Folgen für Deutschland, auseinandersetzen und Anpassungsmaßnahmen diskutieren.

Die Online-Ringvorlesung wird gefördert durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere, einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
 Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
 E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

China - Gesellschaft, Kultur, Bildung

Seminar
 Gieß, Bettina

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 17.06.2019 - 15.07.2019 1211 - 105

Bemerkung zur LKIH
 Gruppe

Kommentar

In dieser Ringvorlesung, initiiert vom Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover, geben Dozentinnen und Dozenten der Tongji-Universität Shanghai und der Pädagogischen Hochschule Peking Einblicke in aktuelle kulturelle Diskurse, gesellschaftliche Entwicklungen und die wirtschaftliche Positionierung der Volksrepublik China.

Projekt China oder was ist chinesisch - Zur Verortung der chinesischen Kultur im 21. Jahrhundert.

Prof. Dr. Chunchun Hu

Der Spagat zwischen Widerstand und Kommerz - Zur modernen Kunst Chinas seit dem Ende der Kulturrevolution.

Prof. Dr. Chunchun Hu

Gibt es ein „chinesisches Modell“ der Wirtschaftsentwicklung?

-- Reflektionen über die Transformation der Wirtschaftsordnung seit der Gründung der Volksrepublik.

Dr. Yufang Zhu

Die Wanderarbeiter im China der Reformära - Mobilität und Integration in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft.

Prof. Dr. Zhouming Yu

Bildungstraditionen und -kulturen: China und der Westen/Deutschland im Vergleich.

Prof. Dr. Jin Sun

Das Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover versteht sich als Ort des Bildungs- und Kulturaustausches. Es bietet vielfältige Chancen zum Kennen- und Erlernen der chinesischen Kultur und Sprache. Das Institut fördert und unterstützt den fachlichen und personellen Austausch zwischen seinen Partnern: der Leibniz Universität Hannover und der Tongji-Universität in Shanghai.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Der Animal-Turn in der Geschichtswissenschaft

Seminar

Wehrenpfennig, M.A., Bernd

Di Einzel 12:00 - 13:30 18.06.2019 - 18.06.2019 1208 - C001

Di wöchentl. 12:00 - 13:30 02.07.2019 - 16.07.2019 1208 - C001

Kommentar Die sogenannten Animal-Studies sind an angelsächsischen Universitäten mittlerweile fest verankert. Sicherlich würde Tieren nie der Gedanke kommen, eine eigene Periodisierung der Geschichte vorzunehmen oder diese durch den Willen zur Veränderung zu gestalten. Sie pflegen keine schriftliche Überlieferung, schreiben keine Briefe, keine Biographien oder literarischen Werke und malen keine Bilder. Bei dieser Argumentation wird jedoch übersehen, dass auch nicht-intentionales Verhalten oder eine Reaktion auf menschliches Handeln die Geschichte beeinflussen und verändern kann. Dafür hat sich in der englischsprachigen Geschichtswissenschaft der Begriff „Animal-Agency“ etabliert, den man im Deutschen als Tierwirkungsmacht bezeichnen könnte. Damit stellen sich zwei Fragen: Zum einen die nach der Wirkmächtigkeit der „Animal-Agency“. Zum anderen, ob es dem „Animal-Turn“ gelingen wird, sich in der deutschen Forschungslandschaft zu etablieren? Lassen Sie uns gemeinsam nach Antworten suchen.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Die dunklen Schatten der Vergangenheit - Reden und Erinnern fördern

Vorlesung

Völkening, Gertrud

Mo Einzel 14:00 - 16:00 27.05.2019 - 27.05.2019

Bemerkung zur Gruppe Gertrud Völkening, AEWB

Kommentar

Gewalt, Verlust, Vertreibung, Flucht: Was geschah damals (noch)? Mehrere Generationen leiden an den Folgen der Erlebnisse der Wirren im Krieg und in der Nachkriegszeit. Viele können nicht darüber sprechen. Spätfolgen wie Traumata, Depression, Sucht, psychosomatische Erkrankungen treten im Alter auf. Für die Ursachen der Leiden gibt es wenig Öffentlichkeit.

In der Erwachsenenbildung und im Quartier können Gesprächskreise ermutigen, Sprechen zu lernen.

Professionelle Begleitung setzt voraus, zeitgeschichtlich zu denken. Behutsame Neugier, empfindsames Zuhören und akzeptierendes Einfühlen sind Voraussetzungen für gelingende Arbeit mit alten Menschen.

Die Erfahrungshorizonte der Kriegsgenerationen sind vielfältig. Wir zeigen am Beispiel eines Bildungskonzeptes der niedersächsischen Heimvolkshochschule in Hermannsburg, mit welchen Methoden und Arbeitsformen es gelingen kann, zum Sprechen zu bringen und mit schmerzhaften Erfahrungen Frieden zu schließen.

Dieser Vortrag findet im Rahmen des Webinars „Alter(n) – Lernen – Bildung: Impulse aus Wissenschaft und Lehre zur Reflexion der Praxis“ statt. Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Bundesarbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF und durch die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen (AEWB).

Bemerkung Anmeldung ab Di, 02.04.2019, 09:00 Uhr
info@ghs.uni-hannover.de

Die Neandertaler

Seminar
Veil, Beate

Mo wöchentl. 09:15 - 11:30 06.05.2019 - 03.06.2019 1208 - C001

Kommentar Kaum eine andere Spezies fasziniert uns Menschen so sehr wie die Neandertaler. In den letzten Jahren sind die Forschungen der verschiedenen Fachdisziplinen in Hunderten von Publikationen nachzuverfolgen. Was vor 20 Jahren im Neanderthal-Museum als neuestes Expertenwissen in der Ausstellung vermittelt wurde, hat heute vielfach keine Gültigkeit mehr. So hat sich unser Bild über den Neandertaler 160 Jahre seit seiner Entdeckung bereits mehrfach verändert. In diesem Seminar werden wir uns mit den Neandertalern von den Anfängen bis heute und den Forschungsergebnissen der verschiedenen Fachdisziplinen über sie und ihre Umwelt befassen.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Zeitschrift: Archäologie in Deutschland, 03/2016.*

Dinosaurier - Entstehung, Entwicklung und Untergang

Seminar
Thies, Detlev

Di Einzel 10:15 - 11:45 07.05.2019 - 07.05.2019 1208 - C001

Di Einzel 10:15 - 11:45 28.05.2019 - 28.05.2019 1208 - C001

Di Einzel 10:15 - 11:45 11.06.2019 - 11.06.2019 1208 - C001

Di Einzel 10:15 - 11:45 18.06.2019 - 18.06.2019 1208 - C001

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 02.07.2019 - 16.07.2019 1208 - C001

Kommentar Die Dinosaurier („Schreckensechsen“) zählen zu den faszinierendsten Tiergruppen, die die Evolution auf diesem Planeten je hervorgebracht hat. Sie beherrschten das Leben auf der Erde während des Erdmittelalters (250 bis 65 Millionen Jahre vor unserer Zeit). Seit ihrer Entdeckung im 19. Jahrhundert existieren Dinosaurier in unserer Gedankenwelt als bizarre, riesenhafte Eidechsen, die träge in warmen Sümpfen lebten und unsäglich dumm gewesen sein sollen. Dieses Bild ist jedoch falsch. Diese Veranstaltung zeigt die moderne Sichtweise auf die Dinosaurier und ihre Lebensweise.

Die Vorlesung wird ergänzt durch zwei Halbtagesexkursionen: 1.) Zum Naturdenkmal und Dinosaurier-Park Münchehagen. An den lebensgetreuen Dinosauriermodellen werden vielfältige Aspekte der Dinosaurierforschung erläutert.

2.) Besuchen wir eine paläontologische Ausgrabung bei Braunschweig.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:

E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Ehe, Familie und Geschlechterrollen im IslamSeminar
Janocha, Barbara

Do Einzel 09:00 - 13:00 20.06.2019 - 20.06.2019 1208 - C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 04.07.2019 - 04.07.2019 1208 - C001

Kommentar Ehe und Familie besitzen in traditionellen muslimischen Gesellschaften einen hohen Stellenwert. So sind Rechte und Pflichten von Männern und Frauen klar definiert. Neben der Religion hat aber auch die Kultur oder die Herkunft von Stadt oder Land eine Bedeutung. Wir schauen im Seminar, was die Quellen des Islam – der Koran und die Hadithe – zu Ehe, Familie und Geschlechterrollen sagen. Welche Bedeutung messen traditionell-konservative oder liberal-moderne Muslime den alten Texten heute bei? Wie ist die Situation von Frauen in den mehrheitlich islamisch geprägten Ländern? Was hat es mit dem Kopftuch auf sich?

Die Teilnahme ist für alle empfehlenswert, die bereits über Grundkenntnisse verfügen oder den Kurs „*Basiswissen Islam*“ in den vergangenen Semestern besucht haben.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Ein Friedensvertrag, der keinen Frieden brachteSeminar
Schrader, Gudrun

Mo Einzel 11:30 - 13:00 20.05.2019 - 20.05.2019 1210 - A216

Kommentar Dieses Seminar beginnt mit einem Rückblick auf den Ersten Weltkrieg, der globale Ausmaße hatte: Deutschland befand sich mit 27 Staaten im Krieg. Die Niederlage vor Augen, „verlangte“ die oberste Heeresleitung von den Alliierten einen Waffenstillstand. Bedingungen und Ergebnis der im November 1918 in Compiègne geführten Verhandlungen werden wir im Seminar erarbeiten. Im Zentrum unserer Diskussionen steht ebenfalls die Friedenskonferenz, die ab dem 18. Januar 1919 in Versailles tagte. Wir sprechen über:

- die 14 Punkte von Woodrow Wilson und was von ihnen blieb
- Verlauf und Ergebnis der Pariser Verhandlungen
- den „Rat der Vier“ – die wichtigsten Regierungschefs
- Artikel 231, den „Kriegsschuld“-Paragrafen
- das Ringen der Nationalversammlung um die Vertragsunterzeichnung
- die Auswirkungen des Vertrags auf die Parteien
- die Kriegsschuldfrage und Ablehnung der Republik
- die Suche nach Schuldigen (Dolchstoßlegende)
- politische Morde und Antisemitismus
- die Rolle der USA
- die letzte Hoffnung: der Völkerbund

„...die geschlossene Ablehnung des Vertrags und der Wille ihn zu revidieren, trug weder zur Überwindung politischer und sozialer Gegensätze bei, noch zur Stabilisierung der Republik, geschweige denn zur Akzeptanz der parlamentarischen Demokratie. Der Anti-Versailles-Konsens richtet die Deutschen auf ein negatives Ziel aus, er entfaltet keine konstruktive Wirkung“ (Eckart Conze).

Studierende, die sich für das Thema interessieren, sind eingeladen zu intensiven und kritischen Mitarbeit.

Bemerkung Anmeldungen sind ab

Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Ein Mythos wird 100: Das Bauhaus

Seminar
Schrader, Gudrun

Mo Einzel 13:00 - 14:30 20.05.2019 - 20.05.2019 1210 - A216

Kommentar Im Durcheinander der Nachkriegszeit gelang Walter Gropius 1919 die Gründung des „Staatlichen Bauhaus“, einer Kunstschule, deren wichtigster Anspruch die gleichrangige Zusammenarbeit von Künstlern und Handwerkern war und deren Lehrbetrieb der mittelalterlichen Bauhüttentradition folgte.

In diesem Seminar setzen wir uns mit der nahezu dramatischen Entwicklung der Schule auseinander, die immer wieder unter politischen und finanziellen Druck geriet. Bis 1925 von Walter Gropius in Weimar geleitet, dann in Dessau. Im Anschluss wurde die Schule unter Hannes Meyer als Direktor von 1928 bis zu seiner Entlassung 1930 geführt. Dann bestand sie unter Mies van der Rohe in Dessau bis 1932. Mies ging mit dem Bauhaus als Privatschule nach Berlin. Sie wurde als „bolschewistisches Institut entlarvt“ und 1933 geschlossen. Was ist geblieben?

Während des Seminars diskutieren wir:

- die Unterrichts- und Arbeitskonzepte der drei Direktoren
- die Gründe, die zum „Vergessen“ von Hannes Meyer führten
- die Chancen der Frauen am Bauhaus
- die Meister und ihre pädagogischen Reformideen
- den Bauhausstil
- die Bedeutung von Walter Gropius für die Geschichte des Bauhaus
- den Mythos „Bauhaus“

Studierende, die sich für das Thema interessieren, sind eingeladen zu intensiver und kritischer Mitarbeit im Seminar.

Im Durcheinander der Nachkriegszeit gelang Walter Gropius 1919 die Gründung des „Staatlichen Bauhaus“, einer Kunstschule, deren wichtigster Anspruch die gleichrangige Zusammenarbeit von Künstlern und Handwerkern war und deren Lehrbetrieb der mittelalterlichen Bauhüttentradition folgte.

In diesem Seminar setzen wir uns mit der nahezu dramatischen Entwicklung der Schule auseinander, die immer wieder unter politischen und finanziellen Druck geriet. Bis 1925 von Walter Gropius in Weimar geleitet, dann in Dessau. Im Anschluss wurde die Schule unter Hannes Meyer als Direktor von 1928 bis zu seiner Entlassung 1930 geführt. Dann bestand sie unter Mies van der Rohe in Dessau bis 1932. Mies ging mit dem Bauhaus als Privatschule nach Berlin. Sie wurde als „bolschewistisches Institut entlarvt“ und 1933 geschlossen. Was ist geblieben?

Während des Seminars diskutieren wir:

- die Unterrichts- und Arbeitskonzepte der drei Direktoren
- die Gründe, die zum „Vergessen“ von Hannes Meyer führten
- die Chancen der Frauen am Bauhaus
- die Meister und ihre pädagogischen Reformideen
- den Bauhausstil
- die Bedeutung von Walter Gropius für die Geschichte des Bauhaus
- den Mythos „Bauhaus“

Studierende, die sich für das Thema interessieren, sind eingeladen zu intensiver und kritischer Mitarbeit im Seminar.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Friedrich Schiller – Ein Krimiautor?

Seminar
Nusche, Peter

Mo wöchentl. 11:30 - 13:30 17.06.2019 - 15.07.2019 1208 - C001

Kommentar Kennen Sie Friedrich Schiller? Seine Lyrik und seine Dramen sind so verbreitet wie von Schülern gefürchtet. Weniger bekannt sind jedoch seine Prosaschriften. Anders als sein Freund Goethe hielt Schiller die Prosa der Dramatik und der Lyrik für nicht ebenbürtig. Bemerkenswert, besteht ein nicht unerheblicher Teil seines Werkes aus Prosa. Vor allem seine historischen und philosophischen Werke sind hier zu nennen. Darüber hinaus verfasste er aber auch erzählende Literatur. So werden in diesem Seminar zwei Werke genauer betrachtet: *Der Geisterseher* und *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*. Den ersten Titel begann Schiller aus finanziellen Gründen als Fortsetzungstext, er blieb jedoch Fragment. Der Autor bediente dabei das zeitgenössisch angesagte Thema der Geisterbeschwörer, wie etwa den berühmten Cagliostro. Während seiner Arbeit an diesem Text steigerte sich Schiller zunehmend in das Thema hinein. So entstand ein kritisches Gemälde seiner Zeit.

Der Verbrecher aus verlorener Ehre verhält sich da ganz anders. Hier geht es um einen Verbrecher, der durch die Missachtungen und Demütigungen der Gesellschaft hervorgebracht wird. Die psychologische Schärfe Schillers hierbei ist bemerkenswert. Bei diesem Text handelt es sich um einen neuen Typus in der Kriminalliteratur. Es geht nicht mehr nur um grauenhafte Schandtaten und wie der Delinquent schlussendlich gefoltert und hingerichtet wird, sondern um die Mitverantwortung der Gesellschaft am Vergehen. Ist der kriminelle Mensch von Natur aus böse? Ein damals neuer Ansatz und ein bis heute weitsichtiger Text.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Friedrich Schiller: Der Geisterseher. Stuttgart 1996 (Reclam).*
Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre und andere Erzählungen. Stuttgart 1999 (Reclam).
Die Texte sind auch zugänglich auf: gutenberg.spiegel.de

Goethes Faust II

Seminar
Schoener, Gustav-Adolf

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 03.06.2019 - 08.07.2019 1208 - C001

Kommentar Goethes Faust-Interpretation gehört immer noch zu den meistgelesenen und bedeutendsten Werken der deutschen Literatur. In Anlehnung an die historische Vorlage (*Historia von D. Johann Fausten*, von 1687) überkreuzen sich hier lebens- und weltanschauliche, naturphilosophische und wissenschaftliche Motive, die sowohl die Lebensbedingungen des 16. Jahrhunderts, als auch die Zeit der Romantik um 1800 und somit die aufkommende Moderne widerspiegeln.

In diesem Kurs geht es um die Lektüre von *Faust II*. Aus dem weniger bekannten und in Inszenierungen oft vernachlässigten zweiten Teil der Faust-Dichtung sollen ausgesuchte Passagen behandelt werden. Die Veranstaltung knüpft an den Kurs vom Wintersemester 2018/19 an. Bedingung für die Teilnahme sind gute Kenntnisse der Handlung *Faust I*.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Für den Kurs zu Goethes Faust-Dichtung Teil II benötigen wir folgende Literatur: Erich Trunz: Goethe – Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil. Urfaust, München: Beck 2018 (neu: 10,00 EUR). Möglich ist auch eine ältere Ausgabe.*

Hannovers Leonardo – Leibniz' Wirken im Silberbergbau

Seminar
Walsdorf, Ariane

Di Einzel	14:00 - 15:30	07.05.2019 - 07.05.2019	1208 - C001
Di wöchentl.	14:00 - 15:30	21.05.2019 - 28.05.2019	1208 - C001
Di Einzel	14:00 - 15:30	04.06.2019 - 04.06.2019	

Bemerkung zur Gruppe Besuch der Leibnizausstellung

Kommentar Der „Silberrausch“ war im 17. Jahrhundert längst im Harz angekommen, als Gottfried Wilhelm Leibniz 1676 seine Stellung am Hannoverschen Hof antrat. Die Silbermünze trieb die europäische Wirtschaft an. So fiel Leibniz' Blick schnell auf den Harz mit seinen bedeutenden Silbervorkommen. Mit Bergbau und Hüttenwesen als damaliger „High-Tech-Industrie“ war der Harz das führende Industrieviertel Europas. In den Jahren 1680-86 und 1693-96 reiste Leibniz etwa vierzigmal in den Oberharz. Mit großem technischem Erfindergeist entwickelte er dort verschiedene Verbesserungen: Windmühlen, die sich selbständig in den Wind drehten, horizontale Windmühlen, die er aus Reiseberichten über China kannte, Archimedische Schrauben und konische Seilkörbe mit schneckenförmigen Trommeln, die aus der Uhrentechnik inspiriert waren. Das Seminar behandelt die faszinierende Geschichte der mechanischen Erfindungen des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz im Harzer Silberbergbau zu einer Zeit als Wasser und Wind die einzigen nutzbaren Energiequellen darstellten.

Bemerkung Am letzten Seminartag besichtigen wir die Ausstellungsmodelle „Leibniz' Wirken im Oberharzer Silberbergbau“.
Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Irmgard Keun: Kind aller Länder

Seminar
Göttel, Sabine

Mi 14-täglich	10:15 - 11:45	15.05.2019 - 29.05.2019	1211 - 225
Mi wöchentl.	10:15 - 11:45	19.06.2019 - 26.06.2019	1211 - 225

Kommentar Irmgard Keun (1905-1982) gehörte zu den erfolgreichsten Autorinnen ihrer Generation in der Weimarer Republik. *Das kunstseidene Mädchen* (1931) ist ihr exemplarischer Roman über den Typus der „Neuen Frau“. Nach 1933 wurde sie mit Berufsverbot belegt und emigrierte 1936 nach Belgien. Dort entstanden zwei der wichtigsten Romane der Exilliteratur: *Nach Mitternacht* (1937) und *Kind aller Länder* (1938). Nach dem Krieg war Irmgard Keun zunächst für den Rundfunk tätig, bevor sie fast vollständig verstummte und erst in den 70er und 80er Jahren wiederentdeckt wurde. Seitdem gehören ihre Werke zum Kanon der modernen deutschen Literatur.

Die Analyse des Romans *Kind aller Länder* wird in den Kontext der Exilliteratur 1933-45 eingebettet.

Bemerkung Die Lektüre des Romans ist Voraussetzung für die Teilnahme.
Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Irmgard Keun: Das Werk. 3 Bände, Göttingen (Wallstein) 2017.*

KunstWelten: in Bildern vom Mittelalter zur Renaissance

 Seminar
 Hegenberg, Monika

Do wöchentl. 14:00 - 15:30 16.05.2019 - 23.05.2019 1208 - C001

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 06.06.2019 - 13.06.2019

 Bemerkung zur Gruppe im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover

Kommentar Mit den *KunstWelten* verfügt das Niedersächsische Landesmuseum über eine bedeutende Gemäldesammlung. Im Fokus dieser Veranstaltung steht dabei der Übergang von der Kunst des Mittelalters zur Kunst der Renaissance. Wir betrachten diese Zeit des Umbruchs und ergründen, wie sich die damalige Aufbruchsstimmung auf die Künstler und ihre Kunst niedergeschlagen hat. Nach zwei Einführungsterminen setzen wir die Veranstaltung vor den Originalwerken in den *KunstWelten* im Landesmuseum fort.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
 Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
 E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literarische Expeditionen in die Steinzeit - Prähistorische Romane zwischen Fakten und Fiktion

 Seminar
 Veil, Stephan

Fr Einzel 09:30 - 12:30 03.05.2019 - 03.05.2019 1208 - C001

Fr wöchentl. 09:30 - 12:30 17.05.2019 - 31.05.2019 1208 - C001

Kommentar * *Eine gemeinsame Veranstaltung der ZEW und des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover.*

150 Jahre Forschung zu den Ureinwohnern Europas lieferte viele Einsichten in die Lebensweise unserer steinzeitlichen Vorfahren. Die archäologischen und anthropologischen Entdeckungen erlauben es, ein immer detailreicheres Bild der Vergangenheit zu zeichnen. Ob es nun um das rätselhafte Verschwinden der Neandertaler, die Entstehung der figürlichen Kunst vor 40.000 Jahren, die Bewältigung der Klimakatastrophe am Ende der letzten Eiszeit oder die Entstehung von Stonehenge vor ca. 5.000 Jahren geht. Weniger bekannt ist, dass es viele historische Romane gibt, die sich zum Ziel gesetzt haben, die vergangene Lebenswirklichkeit der Steinzeit nachzuempfinden. In dieser Übung überprüfen wir anhand ausgewählter Romane, von trivial bis Nobelpreis, inwiefern Fiktion und archäologische, anthropologische und geowissenschaftliche Fakten übereinstimmen. Sie werden Textstellen aus ausgewählten prähistorischen Romanen lesen und analysieren, um sie anschließend mit dem archäologischen Wissen abzugleichen.

Zum Abschluss der Veranstaltung besuchen wir die Steinzeitabteilung im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
 Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
 E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Malerinnen, Modelle, Musen – Frauen in der Kunstgeschichte

 Vorlesung
 Putschky, Carmen

Fr wöchentl. 12:15 - 14:15 07.06.2019 - 05.07.2019 1101 - B305

Fr Einzel 12:15 - 14:15 14.06.2019 - 14.06.2019 1101 - B305

Kommentar laia, Artemisia, Angelika, Paula, Minna, Grethe, Charlotte – sie alle waren Künstlerinnen zu ganz unterschiedlichen Zeiten, vereint durch die Tatsache, dass sie für ihr eigenständiges kreatives Schaffen kämpfen mussten, um Anerkennung zu erhalten. Nur wenigen war dies mit Erfolg vergönnt, viele künstlerisch tätige Frauen sind bis heute vergessen. Wie wandelt sich das Leben der Frauen und die Rolle der Künstlerin in der Gesellschaft? Obwohl über die Künstlerinnen in der Antike nicht viel bekannt ist, sind

einige namentlich überliefert. Im Mittelalter sind Künstlerinnen ebenfalls nicht besonders gefragt und gar unbedeutend. Hildegard von Bingen, als gebildete und wissenschaftlich tätige Nonne und Mystikerin stellt eine große Ausnahme dar. In der Renaissance wandelt sich das Menschenbild und mit ihm das der Frauen. Sie sind im hohen Maße abhängig von Vater und Ehemann, um eine eigene Karriere zu starten. Diese Tendenz bestätigt sich in den folgenden Jahrhunderten, ein Zugang zur Akademie bleibt den Frauen meistens verwehrt. Im 20. Jahrhundert kommt es schließlich zu rasanten Wandlungen: Heute gibt es an Akademien mehr Frauen als Männer – aber noch immer werden ihre Werke günstiger verkauft als die von Männern. Anhand einzelner Schicksale und typischer Phänomene, wie der sogenannten „Neuen Frau“, spüren wir dieser spannenden Entwicklung nach und lernen dabei viele interessante und beeindruckende Persönlichkeiten kennen.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Meisterdenker der Philosophie - Erich Fromm: Haben oder Sein

Seminar
Moritz, Peter

Mo wöchentl. 14:30 - 19:00 06.05.2019 - 27.05.2019 1208 - C001

Kommentar Der Sozialphilosoph Erich Fromm spürt in seinen Werken einer erkalteten Gesellschaft nach. Er gelangt zu dem Schluss, dass die Menschen vor der existentiellen Frage stehen, sich entweder für die Lebensweise des Habens oder des Seins zu entscheiden. Der Mensch sucht nach Halt und Orientierung – und er wird sie weniger in der Welt des Habens finden (nach Fromm im übersteigerten Konsum) als vielmehr im Wesen umfassender Solidarität: Nur sie weist uns den Weg zu einer erfüllten Existenz des Seins. Erich Fromms theoretische Vorbilder waren Freuds Psychoanalyse, vor allem aber die materialistische Geschichtsphilosophie von Karl Marx, aus dessen Schriften ebenfalls klassische Textauszüge im Seminar erörtert werden. Erich Fromms biographische als auch philosophische Hintergründe werden leichtverständlich erläutert und seine Ideen für die moderne Gesellschaft ausführlich diskutiert.

Das Seminar richtet sich besonders an Teilnehmende, die bislang noch keine oder erst wenig Berührung mit der Philosophie hatten.

Materialgebühr beim Dozenten 3,50 Euro.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Petra, Palmyra, Baalbek: Welthandelsstädte

Seminar
Endruweit, Albrecht

Do Einzel 09:30 - 17:30 02.05.2019 - 02.05.2019 1208 - C001

Kommentar Griechische Kaufleute organisierten die Warenströme im östlichen Mittelmeer und im Vorderen Orient in der Zeit des Hellenismus (ab 330 v.Chr.) und gelangten so zu Macht und Einfluss. Zentrale Bedeutung kam hierbei den „Brücken“ zwischen Orient und Okzident zu: Syrien, Phönizien und Palästina. Archäologisch ablesbar an jenen Städten, die als Warenumsschlagplätze dienten und daher im Mittelpunkt dieses Seminars stehen: Petra, Palmyra und Baalbek. Sie stellen in der Prachtentfaltung öffentlicher Gebäude wie auch privater Baulichkeiten den Inbegriff dessen dar, was allgemein als 'Hellenisierung des Vorderen Orients' bezeichnet wird: Mit ihren großzügigen, von Kolonnaden gesäumten Avenuen und Platzanlagen, Theaterbauten, Brunnenanlagen und monumentalen Tempelbezirken, wurden Stadtbilder geschaffen, die den Vergleich mit anderen großen Entwürfen der Zeit, etwa Pergamon und Ephesos, nicht zu scheuen brauchten.

An der Tempelarchitektur und den Grabbauten in Petra mit den charakteristischen in die Felswände eingearbeiteten monumentalen Schauffronten ist ablesbar, wie sich orientalische religiöse Vorstellungen, die zusammen mit den Handelswaren nach Westen kamen, scheinbar zwanglos zu einem neuen Ganzen fügten.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Philoktet. Zur Aktualität einer sophokleischen Tragödie

Seminar
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 03.06.2019 - 15.07.2019 1208 - C001

Kommentar In Sophokles' preisgekröntem Alterswerk, dem *Philoktet*, erschließt er sich einen neuen Motivkreis. Philoktet, Träger des Bogens des Herakles, begleitet seine griechischen Kampfgenossen auf ihrer militärischen Expedition nach Troja, zieht sich aber während eines Opferritus eine ekelhafte Wunde zu und wird durch eine List des Odysseus auf dem unbewohnten Lemnos ausgesetzt. Indessen kann Troja, einer Weissagung zufolge, ohne den Bogen des Herakles nicht erobert werden, weshalb Odysseus und Neoptolemos den verbitterten Philoktet erneut für den Feldzug gewinnen und in das Heerlager der Griechen zurückzubringen, worauf er an der Eroberung der Stadt teilnimmt und Heilung findet...

Wir interpretieren und vergleichen die sophokleische Tragödie und ihre moderne Bearbeitung durch den irischen Nobelpreisträger S. Heaney. Vor diesem Hintergrund erörtern wir die zeitlosen Fragen nach dem Verhältnis von göttlicher Vorherbestimmung und menschlicher Willensfreiheit, dem Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft und dem Sinn des Leidens. Kann die Heilung des durch ungerechtes Leid verstörten Individuums allein aus ethischem Motiv geschehen? Oder ist sie ein sakrales Ereignis, das einen Rückgang in die religiöse Tiefendimension der Existenz bedingt?

Die Veranstaltung kann ohne fremdsprachliche Kenntnisse besucht werden.

Bemerkung Anmeldung ab Dienstag, 02.04.2019, 09:00 Uhr

E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur *Sophokles: Philoktet (gr./dt.)*, in: *ders., Dramen*, hrsg. v. Willige, Zürich 1995: Artemis & Winkler, pp. 478 – 569.

Heaney: The cure at Troy, London 1990: Faber & Faber.

Present-Day Topics of General Interest (Current Affairs XI). An English Language Practice Course for GHS Students

Seminar, SWS: 2
Rohloff, Heide

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1502 - 709

Kommentar This course is especially designed for GHS students who have reasonable knowledge of English and would welcome the opportunity to practise their spoken English in a pleasant and intellectually appealing atmosphere. Started as an experiment, the concept of a discussion-based course dealing with various topics of vital interest has meanwhile been tested over a period of ten terms. Topics discussed in the 2018 summer term included: The Current Status of Brexit – Looking at the AfD: Dangers and Perspectives – English Poor Laws – From Cart-Wheel to E-Car – US Fugitive Laws and “The Underground Railroad” – Religion and Religiosity in the US - Asylum, Immigration, Migration, Refugees: The German Government in Crisis - Influence of Lobbying and Consulting Companies on Government Decisions: Germany and the European Union – Aspects of Social Legislation in Germany – Child Labour and Sexual Exploitation in Asian Countries. As has been stated by the members of the class, all profited greatly, not only in terms of language command but also by widening their knowledge of specific subjects.

As hitherto practised, a provisional choice of topics should be agreed upon at the beginning of the term, and all registered participants are asked to have their suggestions ready for the first meeting. However, the success of the course requires a sufficient number of people willing to give a short introduction into the subject and provide participants with information materials/questions and reading recommendations the week before. Thus, "newcomers" are greatly welcome so that an attractive programme can be arranged and discussion stimulated by different opinions and approaches. On the other hand, those who consider their command of English to weak to cope with a presentation will not be left to themselves. Pairs or small groups might be formed so as to share the workload according to individual abilities. Members should also feel free to experiment with different forms of presentation, e.g. pro and con speeches, a formal debate, an interview etc.

Most topics chosen and accepted by the group are complex and complicated and thus cannot be exhaustively handled within strict time limits. Therefore, presenters are asked to concentrate on two or three relevant aspects of their respective topic so that enough time for discussion is guaranteed. **Presentations must not exceed 30 – 35 minutes** – a rule which has been violated all too often in the past. As this recently caused open conflict among participants **I shall strictly insist on conforming to the rules and am determined to forcibly stop presentation in the last resort..**

Bemerkung For further information: heide.rohloff@engsem.uni-hannover.de
For further information: heide.rohloff@engsem.uni-hannover.de

Soziologie der Kleidung und Mode

Seminar
Kempa, Karolina

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 11.06.2019 - 18.06.2019 1208 - C001

Di Einzel 14:00 - 16:00 11.06.2019 - 11.06.2019 1208 - C001

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 02.07.2019 - 09.07.2019 1208 - C001

Kommentar Kleidung ist nicht nur pragmatisch-funktional, indem sie uns etwa vor wetterbedingten Unannehmlichkeiten schützt. Seit jeher ist Kleidung auch ein kulturelles Ausdruckssystem, mittels dessen Menschen Sinn produzieren. Aus soziologischer Perspektive ist dieser Umstand besonders interessant, da anhand von Kleidung auch Gesellschaften analysiert werden können – und zwar in ihren historischen, sozialen, symbolischen, gesellschaftlich-funktionalen, ökonomischen, politischen, moralischen und ästhetischen Dimensionen. Gleichzeitig kann Kleidung auch Mode sein. Denn Mode ist ein bestimmter Modus, in dem Kleidung erscheint: Nämlich in progressiver Absicht, neuartig zu sein und sich gegenüber dem Vorherigen abzusetzen. Im Seminar wollen wir uns multiperspektivisch den Phänomenen Kleidung und Mode widmen und analysieren, was diese über Gesellschaften sagen und wie sie Gesellschaften prägen.

Bemerkung Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Sprache und Politik. Zwischen Verrohung und Korrektheitswahn

Vorlesung
Rohloff, Heide

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1501 - 301

Kommentar Dass die Sprache in den letzten Jahren in früher nicht da gewesener Weise in der politischen Diskussion zu einem Kampfinstrument geworden ist, wird kaum jemand leugnen. Man kann inzwischen einen regelrechten Kampf um die Sprache registrieren.

Politik ist noch nie ohne Sprache ausgekommen, sei es in den frühen Stadien der Zivilisation auch nur darum gegangen, die Untertanen über die Entscheidungen des Herrschers sowie über die von ihm erlassenen Regeln und die Folgen von Regelverstößen zu informieren, um den Gehorsam der Untertanen und damit die innere

Ordnung zu sichern und Widerstand, Aufbegehren, Aufruhr auszuschließen. Spätestens, seit sich – lange vor der Einführung des Wahlrechts – in der europäischen Welt eine **öffentliche Meinung** bildete und Einfluss auf die Durchsetzbarkeit des Herrscherwillens erlangte, gewannen auch die Medien und Kanäle der Verbreitung an Bedeutung. Mit der Entwicklung der **Presse** wurde diese selbst zu einer Macht, und die Entstehung organisierter politischer **Parteien**, die mit ihrem jeweiligen Programm an die öffentliche Meinung appellieren, schränkte die Eigenmächtigkeit der Herrschenden zusehends ein. Fortan waren die Organe der öffentlichen Meinung ein politischer Machtfaktor, und die Sprache, deren sie sich bedienten, entschied mit darüber, wie erfolgreich die propagierten Inhalte in der politischen Auseinandersetzung waren.

Die Art und Weise, wie sich die öffentliche Meinung bildet, hat sich in der jüngeren Vergangenheit durch das Aufkommen der elektronischen Medien entscheidend verändert, und die so genannten „**Sozialen Netzwerke**“ haben mit der Ausbreitung neuer Kommunikationsformen auch der Sprache ein bisher nicht da gewesenes Gewicht verliehen. Dass die Sprache auch auf die Machtverhältnisse einwirkt und diese verändern kann, hat bereits **George Orwell** in seinem utopischen Roman **1984** (1949) literarisch vorgeführt.

Die durch die digitalen Medien begünstigte Verschleierung der Identität hat bekanntermaßen eine Enthemmung der Meinungsäußerung mit sich gebracht. Jeder kann jeden, seine politischen Feinde, seine politischen Gegner und deren Anhänger auf übelste Weise beschimpfen, beleidigen, verdächtigen, seinem Hass gegen ganze Gruppen, andere Staaten und Kulturen ungehindert Ausdruck verleihen, ohne ernsthafte Sanktionen oder strafrechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen. Ebenso lassen sich im Netz Gleichgesinnte finden, lassen sich Aktionen verabreden, Unwahrheiten verbreiten und so genannte „alternative Fakten“ kolportieren. Die sozialen Netzwerke profitieren davon. Zwar haben einige wie z.B. *Facebook* nach eigener Aussage inzwischen Kontrollmechanismen zur Löschung tabuisierter Wörter und Begriffe entwickelt, halten die Listen aber geheim und sind bisher für Verstöße der Umsetzung juristisch nicht zu belangen.

Politiker aller Richtungen und Färbungen machen sich die Möglichkeiten des Netzes zunutze, werden sprachschöpferisch aktiv und platzieren **Sprachmuster**, die den Rahmen der öffentlichen Diskussion setzen und sie dadurch bestimmen (*Framing*). Besonders beliebt sind Wörter, die Bilder erzeugen und dadurch unser Denken und Fühlen in eine bestimmte Richtung lenken. Hat sich ein Politiker durch eine Wortschöpfung vergriffen und im Netz einen *Shitstorm* ausgelöst wie z.B. Markus Söder mit dem Wort „Asyltourismus“ oder Alexander Dobrindt mit „Anti-Abschiebe-Industrie“ (Mitte Januar zum **Unwort des Jahres** bestimmt), bleibt dem Kritisierten immer noch die Möglichkeit, sich in Magazinsendungen und Talkshows zu erklären. Man darf vermuten, dass bestimmte bewusst provokante Wortschöpfungen just zu diesem Zweck erfunden wurden.

Umgekehrt gibt es auf Seiten der Kritiker einflussreiche Stimmen, die über die Tabuisierung bestimmter Wörter und Ausdrücke hinaus die Forderung nach **politischer Korrektheit** mit allen Mitteln auf die Spitze treiben, was wiederum die Gegenseite dazu ermuntert, von der Propagierung einer „**Sprachpolizei**“, die die Meinungsfreiheit verbieten will, zu sprechen. Beide, die sprachschöpferische und die reaktive Variante des Kampfes um die Sprache sind zerstörerisch, weil sie die Polarisierung in der Gesellschaft und den Hang zum Extremen vorantreiben und so konstruktive Lösungen für die großen Herausforderungen der Zeit, die in der Demokratie notwendigerweise Kompromisse sind, behindern, wenn nicht verhindern.

Welche Möglichkeiten haben wir als Bürgerinnen und Bürger, uns gegen Sprachverrohung UND Korrektheitswahn zu wehren, damit wir weder den Propagandisten der einen, noch denen der anderen Seite auf den Leim gehen? Das wird die Leitfrage dieser Vorlesung sein, an der sich hoffentlich etliche mit Kurzreferaten beteiligen.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:

E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Literatur

Nähere Informationen: heide.rohloff@engsem.uni-hannover.de

Stilgeschichte der Kunst: Die Geburt der Moderne

Vorlesung

Putschky, Carmen

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 13.05.2019 - 01.07.2019 1101 - F303

Kommentar

Das moderne Zeitalter beginnt mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Es ist geprägt durch viele Aufbrüche, neue Entwicklungen und Entgrenzungen in der Kunst. Damit einhergehend entsteht ein nie dagewesener Stilpluralismus. Die „-ismen“ haben Konjunktur: Impressionismus, Pointillismus, Fauvismus, Kubismus, Expressionismus, Futurismus etc. Künstlerische Aufgabenbereiche differenzieren sich zunehmend: Ingenieure übernehmen architektonische Aufgaben, die Werbe- und Grafikdesigner entwickeln sich als neue Berufsgruppen, so wie Filmemacher u.a. In vielen Museen werden große Sammlungen zeitgenössischer Kunst besucherfreundlich präsentiert – wahre Schatzkammern. Andererseits wird diese hoffnungsvolle Zeit ausgebremst und paralyisiert durch zwei Weltkriege und den Nationalsozialismus. Viele Künstler geben bis heute beredt und eindrucksvoll von den historischen Umständen Zeugnis.

Im letzten Teil der Vorlesungsreihe „Stilgeschichte“ werden wir uns exemplarisch mit vielen wichtigen Kunstwerken, Künstlern, Phänomenen der sogenannten Klassischen Moderne beschäftigen.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Stud.IP Gruppe I

Seminar

Köllner, Frederick

Di Einzel 11:00 - 13:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1502 - 214

Kommentar

Das Internet ist aus dem heutigen Studienalltag kaum noch wegzudenken. Zu vielen Lehrveranstaltungen muss man sich heutzutage parallel in "Stud.IP" eintragen.

Damit auch Sie von den vielen Möglichkeiten des Lernmanagement-Systems profitieren können, erhalten Sie in diesem Seminar eine Einstiegshilfe: Sie lernen, wie Sie nach Ihren Veranstaltungen suchen und sich für sie eintragen können, aber auch das Herunterladen von Unterrichtsmaterial soll behandelt werden.

Beachten Sie, dass es sich um einen Praxiskurs handelt.

Sie benötigen eine E-Mailadresse, da Sie Ihren Stud.IP-Zugang vor Seminarbeginn per Mail erhalten. Bitte bringen Sie Ihre Zugangsdaten unbedingt zum Seminar mit!

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Stud.IP Gruppe II

Seminar

Köllner, Frederick

Di Einzel 13:00 - 15:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1502 - 214

Kommentar

Das Internet ist aus dem heutigen Studienalltag kaum noch wegzudenken. Zu vielen Lehrveranstaltungen muss man sich heutzutage parallel in "Stud.IP" eintragen.

Damit auch Sie von den vielen Möglichkeiten des Lernmanagement-Systems profitieren können, erhalten Sie in diesem Seminar eine Einstiegshilfe: Sie lernen, wie Sie nach Ihren Veranstaltungen suchen und sich für sie eintragen können, aber auch das Herunterladen von Unterrichtsmaterial soll behandelt werden.

Beachten Sie, dass es sich um einen Praxiskurs handelt.

Sie benötigen eine E-Mailadresse, da Sie Ihren Stud.IP-Zugang vor Seminarbeginn per Mail erhalten. Bitte bringen Sie Ihre Zugangsdaten unbedingt zum Seminar mit!

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de

Vielfalt im Dialog Erleben

Vorlesung

Bertram, Thomas (begleitend)| Bölling, Jörg| Kempa, Karolina (verantwortlich)

Mi Einzel 18:15 - 19:45 19.06.2019 - 19.06.2019 1101 - F128

Kommentar **Päpstlicher Humanismus? Juden, Muslime und Ostchristen im Rom der Renaissance**

Im Rom der Renaissancepäpste folgten kirchliche Liturgie, höfische Etikette, städtisches Zeremoniell und diplomatisches Protokoll strengsten Vorgaben. Doch insbesondere bei interkulturellen und interreligiösen Begegnungen waren zahlreiche Zeremonien durchaus verhandel- und wandelbar. So mag es nicht erstaunen, dass sich unter den auswärtigen Botschaftern am Papsthof, wo Gesandte aus aller Welt zusammenkamen, auch Muslime und von der römischen Kirche getrennte Ostchristen einfanden, und dies sogar im Rahmen und im Anschluss von Papstmessen in der Sixtinischen Kapelle. Der jüdische Leibarzt und - ihrer Konfession nach allerdings wohl zumeist ehemals - jüdische Sänger gehörten sogar regelmäßig zu den Teilnehmern der Papstliturgie. Den seinerzeit streng sekretierten Dokumentationen und Kommentaren der päpstlichen Zeremonienmeister zufolge lagen dieser päpstlichen Praxis ganz bestimmte Konzepte zugrunde: eine gewisse missionarisch motivierte Offenheit, ferner die unterschwellig mitschwingende Staatsräson, schließlich mitunter aber auch eine Tolerierung von Diversität, die sich in durchaus anerkennender Wertschätzung äußern konnte.

Bemerkung

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Wohnen für alle

Seminar

Güldenbergl, Eckart

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 08.05.2019 - 29.05.2019 1502 - 003

Kommentar Wie stellt sich der aktuelle Wohnungsmarkt in Hannover dar?

Wer sind die Hauptakteure, die diesen beeinflussen und wie gehen sie vor?

Was passiert mit den ehemals gemeinnützigen Wohnungen?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden zunächst die wichtigsten Faktoren des liberalisierten Wohnungsmarktes behandelt. Dieser entwickelt sich im Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und freiem Markt. Die Strategien börsennotierter Unternehmen und der öffentlichen Hand werden erörtert und beispielhaft dargestellt anhand des Wohnkomplexes Canarisweg in Hannover-Mühlenberg.

Ebenfalls wird die Rolle der traditionellen Wohnungsgenossenschaften und neuer Genossenschaftsgründungen bei der Bereitstellung preisgünstiger Wohnungen am Beispiel der WOGNE-Nordstadt untersucht.

Erörtert werden auch Konzepte gegen Wohnungslosigkeit und prekäre Wohnverhältnisse von der ordnungsrechtlichen Unterbringung in Unterkünften, über die Wohnraumbeschaffung gemeinnütziger Hilfsorganisationen, bis hin zum „Housing First“-Konzept.

Bemerkung

Anmeldungen sind ab
Dienstag, den 02.04.2019, 9:00 Uhr möglich:
E-Mail: info@ghs.uni-hannover.de